Wir

Herbst
2020

Pfarrerin Heike Becks

Jugendleiterin Susanne Böhme

FRAUENPOWER

Evangelische Kirchengemeinden
Alpen und Bönninghardt

evangelische
kirchengemeinde
alpen

Ankündigung

Besondere Gottesdienste

Das Zeltdach auf der Kirchenwiese am Kurfürstin-Amalie-Platz bleibt noch bis einschließlich Erntedank stehen.
Wir laden herzlich ein zum **Erntedankgottesdienst am 04.10.2020, um 10 Uhr.** Hier soll auch unsere Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht werden für die vielen Mitwirkenden bei den Open-Air-Gottesdiensten der vergangenen Monate.
Zu allen folgenden Gottesdiensten laden wir mit einem Schutzkonzept wieder in die Kirche ein.
Am Reformationstag, Samstag 31.10.2020, um 18 Uhr, laden wir zu einem Reformationsgedenken auf die Kirchenwiese ein.
Zum Ausklang des Kirchenjahres laden wir am **Ewigkeitssonntag, 22.11.2020, um 10 Uhr,** zu einem Gottesdienst mit Totengedenken auf den Friedhof Alpen „Zum Wald“ ein.

Inhalt

Intro
2 Besondere Gottesdienste
3 Auf ein Wort

Lebendiges Alpen
4 Gottesdienste auf der Wiese
6 Konfirmation 2020
8 Deutschland nimmt Abschied von Gott
10 Heimatpreis für „HOME Alpenmusik“

Bönninghardt
13 Neue Pfarrerin
15 Frauenhilfe
16 Abschied von unserem Pfarrer

Kinder und Jugend
20 JuCa
21 Wöchentliche Angebote in Alpen
23 Neue Jugendleitung
24 JuCa Nachlese
26 Jugendclub Alpen und Menzelen
27 Programm Jugendclub Menzelen
28 Bericht Sommerferien Menzelen

KiTa
33 Berichte aus der KiTa
38 Wir sagen „Hallo“
39 Aktionen im Familienzentrum

zu guter Letzt
40 Geburtstage
42 Freud und Leid
43 Gottesdienste und Veranstaltungen
44 Anschriften

Auf ein Wort

„Der Herr gibt den Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden. Männer werden müde und matt, und Jünglinge straucheln und fallen. Aber die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft.“

Jesaja 40,29-31

Frauenpower

Es fällt nicht leicht, als Ehemann einer der Betroffenen auf dem Titelbild über „Frauen-Power“ zu schreiben. Zumal ich seit einigen Jahren das Gefühl habe, dass dieser Begriff inzwischen ein wenig abgenutzt und antiquiert wirkt. „Frauen-Power“ stammt ja aus der Emanzipationsbewegung der 70er Jahre und wollte damals unterstreichen, dass Frauen durchaus kraftvoll ihre Dinge selber regeln können und große Interessen durchsetzen, wenn sie nur zusammenstehen. Mir scheint aber, dass heutige Frauen dies nicht mehr besonders unter Beweis stellen brauchen und so einen Kampfbegriff nötig haben. An vielen Stellen sind alte Klischees längst überwunden und Männer oft eher links überholt worden. Das heißt nicht, dass damit schon alles gerecht geregelt wäre. Denn in Punkto Bezahlung, Gerechtigkeit und Gleichbehandlung gibt es noch sehr viel Luft nach oben. Frauen stehen heute mehr denn je unter den vielfältigsten Belastungen von Beruf, Karriere und Familie. Und darum haben sie mittlerweile mit den gleichen Stressfaktoren und Erschöpfungsphänomenen zu kämpfen wie ihre männlichen Kollegen auch. Daher kann man inzwischen getrost sagen: „Frauen werden müde und matt und junge Frauen straucheln und fallen…“ Gerade jüngere Frauen sind in Wahrheit oft am Rande ihrer Kraft, nicht weil sie keine „power“ hätten, sondern weil sie dem allgemeinen Leistungsprinzip und dem Erfolgsdruck ausgeliefert sind, was auch so viele von uns in die Knie zwingt. Die Umlaufgeschwindigkeit in Arbeit und Freizeit ist in den letzten Jahren - nicht zuletzt durch die Digitalisierung - immer rasanter geworden. Und darum ist nicht mehr die Frage interessant, wie wir noch mehr Effizienz erreichen können, sondern wie wir uns vor einer totalen Erschöpfung bewahren und unsere innere Balance halten.

„Der Herr gibt den Müden Kraft und Stärke genug den Unvermögenden!“ Der Glaube und die Religion bildeten seit jeher ein Gegengewicht zum totalen Leistungsethos. Hier wird die Grenze des menschlich Möglichen ernst genommen und uns vor Augen geführt.

Die auf den Herren harren, kriegen neue Kraft

Es wird uns auch viel deutlicher, was wir getrost sein lassen können. Es geht um eine andere Sichtweise. Nämlich die Quelle der Kraft und Stärke nicht nur in uns selbst zu sehen, sondern in Gottes Segen. Wer in seinem Leben nur noch auf sich selber setzt und allein seinen Möglichkeiten vertraut, der brennt am Ende aus. Es reicht nie, und man wird nie mehr fertig. Jesaja sagt: „Die auf den Herrn harren, kriegen neue Kraft, dass sie auffahren mit Flügeln wie Adler, dass sie laufen und nicht matt werden, dass sie wandeln und nicht müde werden.“ Ein Adler kann über die engen Täler hinwegsehen, weil er dem Himmel näher ist. Christen vertrauen auf den Geist Gottes, der uns freier atmen lässt und vor Selbstüberforderung bewahrt. Diesen guten Geist wünsche ich daher nicht nur den beiden Frauen auf dem Titelbild für ihre weitere Tätigkeit, sondern auch Ihnen allen an den unterschiedlichen Orten und für alles, wofür sie Kraft brauchen. Und mir selber nicht zuletzt auch.

Ihr Hartmut Becks, Pfarrer

Gottesdienste auf der Wiese

Mai - Stühle in weitem Abstand

Nachlese

Als regelmäßiger Besucher des Gottesdienstes „auf der Wiese“ möchte ich mich auch im Namen meiner Frau einmal bedanken. Herr Küppers hat in der letzten Ausgabe von WIR den Einsatz der Mitarbeitenden gewürdigt und sich bei diesen bedankt. Für einen Dank aus der Sicht eines Teilnehmers ist es an der Zeit. Auch dafür, dass man sich in der Zeit des strikten Lockdowns in Alpen nie alleine fühlte.

Schon im März konnte man die für mehrere Stunden geöffnete Kirche zum stillen Gebet besuchen und Gebete in das bereitliegende Buch eintragen. Schon diese Möglichkeit kam ja nicht von selbst, sie war Ergebnis von Vorplanung, Überlegungen und dem Einsatz vieler.

Das sonntägliche Verkündigungsgebet wurde trotz Wind und Regen besucht. Trompetenklänge vom Trio Frau Pfarrerin Becks, Herrn Küppers und Herrn van de Sand aus dem Kirchturm rundeten die kurze Andacht würdig ab.

Ab Anfang Mai kamen dann die Gottesdienste auf der Wiese hinzu. Die vergrößerte Wiese war wie hierzu geschaffen. Im Angesicht von Kirche, Pfarrer und Altar inmitten blühender Sträucher und Wiesen. Orgelklang, Ankündigung, Predigt und Abkündigung, Singen in der Gemeinschaft. Es stimmte einfach alles. So kamen zunehmend Gläubige auch aus anderen Gemeinden. Gelegentlich reichten die Liedblätter am Eingang nicht mehr aus und das darf als Kompliment verstanden werden. Immer wieder war zu beobachten, dass Passanten auf der Straße stehen blieben, um der Predigt zu lauschen, wobei die begleitenden Kleinkinder wie auch die Hunde erstaunlich lange geduldig warteten.

Das reibungslose Zusammenspiel vieler Akteure vor und hinter den Kulissen war beim Gottesdienst mit Judy Bailey und Patrick Depuhl wohltuend zu erleben. Aber auch gerade am 19.7.2020 war es wieder eindrucksvoll, wie Pfarrer i. R. Fritsche vor seiner Predigt die wunderbare Gelegenheit, hier auf der Wiese predigen zu dürfen, so nachvollziehbar würdigte und wie routiniert sogar der Ausfall des Organisten überbrückt wurde.

Kurzum: Unser Dank allen Mitwirkenden, die uns Besuchern solch schöne Gottesdienste ermöglichen.

Prof. Dr.med. Klaus G. Pistor

Die Technik-Crew sorgt für den guten Ton

Fotos: Anja Schlothane

Alpen

Mai - Auf der großen Wiese ist reichlich Platz für die wachsende Besucherzahl

Juni - Pavillons, Schirme und Bäume spenden Schatten

August - ein großes Zeltdach ermöglicht Gottesdienste auch bei Wind und Regen

Der Organist am Digitalpiano statt an der Orgel

So können wir die Konfirmation nachholen, die im Mai verschoben werden musste

Konfirmation 2020

Sehr dankbar bin ich dafür, dass wir nun doch alle Konfirmanden noch in diesem Jahr zur Konfirmation begleiten konnten.
Dies war nur möglich, weil so viele Menschen aus unserer Gemeinde das Kirchenzelt unterstützt und gefördert haben.
Die vielen fleißigen Hände im Hintergrund, besonders unsere Küster Manfred Küppers und Anja Schlothane, die Presbyter -besonders Jens Malmström und Familie- und viele Ehrenamtliche haben dazu beigetragen, dass der äußere Rahmen möglich wurde.
Aber auch durch die musikalische Unterstützung durch Familie Depuhl, Familie Mosters und Hera Becks wurden alle Gottesdienste zu einem festlichen Erlebnis. An dieser Stelle möchte ich auch im Namen der Konfirmanden noch einmal Danke sagen.

Ihr Pastor Hartmut Becks

Am Samstag, den 22. August 2020, wurden konfirmiert:

Julius Cleve, Noah Depuhl, Fiona Derendorf, Louis Freundorfer, Dina Hegmanns, Bastian Streichsbier, Frederik Tenbergen, Moritz Tenbergen, Angelina Wittling

Fotos: Jens Malmström

Am Sonntag, den 23. August 2020, wurden konfirmiert:

Mia Eymann, Tom Götiger, Elias Heursen, Julia Hofer, Isabel Koch, Lena Rührer, Cara Schachner, Noah Schaffrath, Sofie Spolders, Veit Waschipki

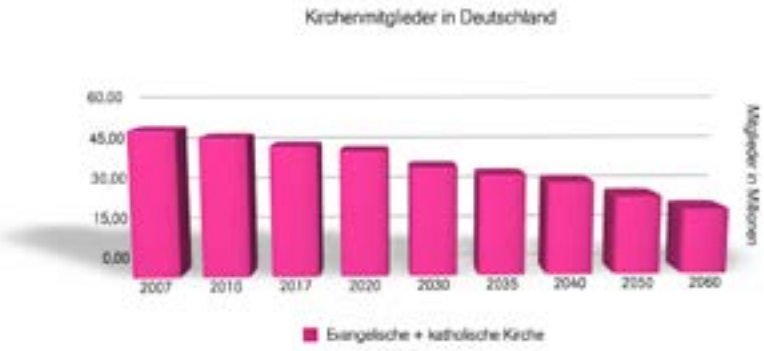
Am Sonntag, den 30. August 2020, wurden konfirmiert:

Rebecca Böing, Nele Bücker, Antonia Denesch, Leon Ingenerf, Neo Momm, Fynn-Levin Schmitz, Marleen Siewert, Frederik Verhülsdonk, Pauline Witt

Deutschland nimmt Abschied von Gott

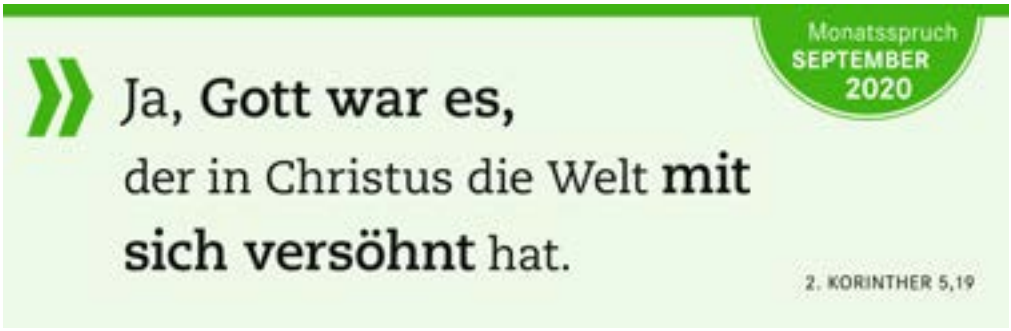
Die Kirchenaustritte nehmen seit Jahren ständig zu und sie waren 2019 so hoch wie noch nie. Zusammen über eine halbe Million Menschen waren aus den beiden Volkskirchen ausgetreten. Dies veranlasste Malte Lehmig zu einem Artikel mit obigem Titel im Berliner Tagesspiegel online.

Seine Thesen fanden im Redaktionsteam vom WIR große Beachtung, deshalb möchten wir sie hier kurz zusammenfassen: Bis 2060 wird eine Halbierung der Mitgliederzahlen von jetzt ca. 40 Millionen auf 20 Millionen prognostiziert. Aber es ging kein Aufschrei durch das Kirchenland, kein Schrillen der kirchlichen Alarmglocken, nur Apathie, Ratlosigkeit und Verdrängung, sogar Ignoranz?



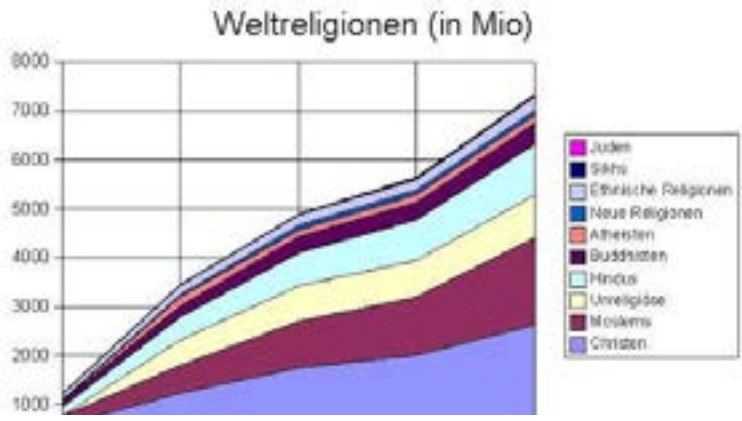
Konzentration auf das Wesentliche

Das Fundament der Kirchen bricht weg, die Strukturen sollen aber unangetastet bleiben. Das kann nicht gut gehen!! Doch was tun? Lehmig schlägt eine Konzentration auf das Wesentliche vor. Eine Trennung vom Althergebrachten, eine Stärkung der Ökumene. Konkret fragt er, ob z.B. Dutzende von kirchlichen Akademien für Erwachsenenbildung notwendig sind? Hat die Mediation kirchlicher Streitigkeiten innerhalb der Kirchen sich nicht zu sehr ausgebreitet? Von welchen Gebäuden müssen sich die Kirchen trennen? Was darf die Mission kosten? Überraschenderweise fragt er nicht nach den Kosten der Verwaltung, obwohl dies nach unserer Erfahrung sinnvoll wäre. Malte Lehmig fordert aber ganz klar: „Alles gehört auf den Prüfstand! Geht nicht, gibt's nicht! Wenn wir nicht die kirchlichen Kern-



aufgaben klar definieren, versündigen wir uns an künftigen Generationen."

Diakonie, Gottesdienst und Gemeindearbeit sind die tragenden Säulen der Kirche - Einige identitätsstiftende Unterschiede sind seines Erachtens aber anachronistisch. So erscheinen zwei evangelische Gottesdienstordnungen (lutherisch und reformiert) heute antiquiert. Eine Vereinheitlichung der Verkündigung sollte zur Öffnung und besseren Verständigung beitragen.



Gesang, Gebet und Abendmahl könnten so konfessionsübergreifender und damit erkennbarer werden. So könnte die steigende Zahl von Konvertiten aus dem Iran wie auch die zu uns gekommenen orthodoxen Christen aus dem Irak, Syrien und Eritrea durch eine Vereinheitlichung besser erreicht werden. Unser „Igitt-Effekt" (wörtliches Zitat) könnte und sollte unsere Neugier gegenüber pfingstkirchlich, charismatisch oder evangelikal geprägten Christen nicht zügeln.

Die Expansion areligiöser Milieus ist unübersehbar. Überall werden Menschen wegen ihrer Religion angegriffen. Hass gegen Glauben, Frömmigkeit und Spiritualität ist allgegenwärtig. Umso mehr müssen wir zu unserem Glauben stehen, am Fundament arbeiten.

Digitalisierung und Globalisierung

Dabei gibt es Ansätze: Digitalisierung und Globalisierung sind eine Chance, das Seenotrettungsschiff beider Kirchen ist ein positives Signal, eine Diskussion über die Kirchensteuer in den Leitungsorganen scheint zu beginnen.

Ebenso ist ermutigend, dass Zweidrittel aller Deutschen die Frage bejahten, ob unser Land durch das Christentum geprägt sei, vor 8 Jahren waren es nur die Hälfte. Die Mitgliederzahlen hingegen in Asien und Afrika steigen ständig, in Deutschland können diese - so Gott will - nur besser werden!!

Diese Zusammenfassung konnte nur bruchstückhaft erfolgen. Im Internet wird das wichtige Thema mit seinen plakativen Aussagen jedenfalls schon lebhaft kommentiert.

Eventuell hat ja jemand hier auch Interesse an einem Kommentar?

Prof. Dr. K .G. Pistor

Unsere Heimat gewinnt einen Preis

Die Initiative „HOME-Alpenmusik“ gewinnt den 2. Platz des NRW-Heimatpreises

Heimatministerin Ina Scharrenbach bei der Preisübergabe

Donnerstag, der 06.08.2020, war ein großer Tag für die Mitwirkenden von „HOME-Alpenmusik“. Unsere Initiative, bestehend aus dem Gospelchor Confidence, dem kath. Kirchenchor Cäcilia Bönninghardt, dem Kinder- und Jugendchor Herztöne, dem Musikverein Menzelen e.V., der Judy-Bailey-Band, der Flüchtlingshilfe und unserer ev. Kirchenband, hatte schon zwei erfolgreiche Konzerte bei Lemken, einen Auftritt in Dortmund auf dem Deutschen Evangelischen Kirchentag und den WDR-5-Gottesdienst in unserer evangelischen Kirche durchgeführt.

Und jetzt bekamen wir auch noch eine Auszeichnung dafür: Unter 179 Bewerbern aus ganz Nordrhein-Westfalen hatten wir den 2. Platz des NRW-Heimatpreises belegt. Eigentlich hätte es eine große Feier mit den drei ersten Preisträgern gegeben. Das war nun coronabedingt nicht möglich. So ging die Heimatministerin zu den Preisträgern, um den Preis persönlich zu überreichen.

Ein Ton allein macht kein Orchester und keinen Chor, ein Mensch allein keine Gesellschaft

Im Zuge dieser Verleihung waren nun am 06.08.20 schon früh morgens Organisator/innen auf den Beinen, damit die Vergabe im Lesegarten am Alpener Rathaus reibungslos verlaufen konnte. Kurze Zeit später kamen die aufgeregten Mitwirkenden, coronabedingt aus jeder Gruppe nur wenige Vertreter und Vertreterinnen, um sich einzusingen, auszutauschen und sich an den personalisierten Plätzen einzufinden – mit Abstand natürlich. Dann warteten alle mit Kommunalpolitikern und Landrat Ansgar Müller auf das Erscheinen der Heimatministerin Ina Scharrenbach, welche sogar pünktlich kam. Kaum eingetroffen, fingen wir an zu singen, ein paar Mitwirkende auf den Stufen im Lesegarten, ein paar in den Fenstern des Rathauses. Mit „Build a bridge“ ging es los und unser Elan und unsere Freude schlug trotz des heißen Wetters auf die Ministerin über, welche sofort auch aufsprang und mitsang und mitklatschte. Es folgten emotionsvolle Reden und altbekannte HOME-Projekt-Lieder über Frieden und Zuhause, an die man sich erinnert, als hätte man sie erst vor kurzem gelernt. Besonders bei dem Lied „Soviel von was ich bin“ von Sidra, einem 15-jährigen syrischen Mädchen, kullerte bei so manchem ein Tränchen. Landrat Müller bezeichnete uns als Vorbild, ein mitreißendes Projekt der Gemeinschaft über mancherlei Grenzen hinweg, das durchaus den ersten Preis verdient hätte. Natürlich quoll da der Stolz in der Brust, aber auch viel Fröhlichkeit, zusammen so etwas erreicht zu haben. Bestätigt von Ministerin Scharrenbach, die sagte „Ein Ton allein macht kein Orchester und keinen Chor, ein Mensch allein keine Gesellschaft,“ sangen wir noch einmal aus voller Inbrunst.

Den Preis nahmen dann stellvertretend vier von uns entgegen als Zeichen für alt und jung, Ur- und Neualpener. Und als dann alle gemeinsam das Lied „Home“ sangen und einem die Sonnenstrahlen ins Gesicht kitzelten, fühlte man sich ZUHAUSE.

Hera Becks

Foto unten: Uschi Hüsch

Fotos oben und links:
Patrick Depuhl

Wir singen wieder

Ab Dienstag, 18.8.2020 findet jeden Dienstag um 20 Uhr eine Gesangsprobe für Chor- und Bandmitglieder und für alle Menschen, die Freude am Singen haben, statt. Treffpunkt ist das große Zelt neben der Kirche.

Von dort gehen wir ins Kircheninnere, wo wir im großen Kirchenraum singen. Natürlich kommen dabei **Schutz- und Hygienemaßnahmen** zur Anwendung, die in diesen Zeiten unverzichtbar sind und es ermöglichen, eine verantwortliche Chorprobe abzuhalten. Im Einzelnen geht es um Folgendes:

- **Kirche mit geöffneten Türen und Fenstern als Probenort**
- **Betreten und Verlassen der Kirche mit Mund-Nasen-Schutz und in 1,5 m Abstand**
- **Beim Betreten Desinfektion der Hände**
- **Nach dem Erreichen eines persönlichen Platzes kann die Maske abgenommen werden.**
- **Jede(r) bringt seine/ihre persönliche Probenliteratur mit.**
- **Alle Plätze haben zueinander einen Abstand von 5 m**

Sicher ist dies ein ungewöhnliches Probengefühl. Aber auch schon bei den Gottesdiensten im Freien in den letzten Wochen ist deutlich geworden, wie heilsam doch das Singen für die Seele jedes Einzelnen ist. Deshalb wagen wir es.

Ein Gottesdienst ohne Musik und Gesang ist um ein Drittel ärmer. Luther hat es bei der Eröffnung der ersten evangelischen Kirche in Torgau gesagt: „Meine lieben Freunde, wir wollen jetzt dieses neue Haus einsegnen und unserem Herrn Jesus Christus weihen. Das gebührt nicht mir allein, sondern ihr sollt auch zugleich mit angreifen, auf dass dies Haus dahin gerichtet werde, dass nichts anderes darin geschehe, als dass unser lieber Herr selbst mit uns rede durch sein heiliges Wort und wir umgekehrt mit ihm reden durch unser Gebet und Lobgesang.“

Herzliche Einladung also an alle, denen das letzte Drittel eines Gottesdienstes am Herzen liegt!

Lothar Rehfuß, Kantor

Organistin

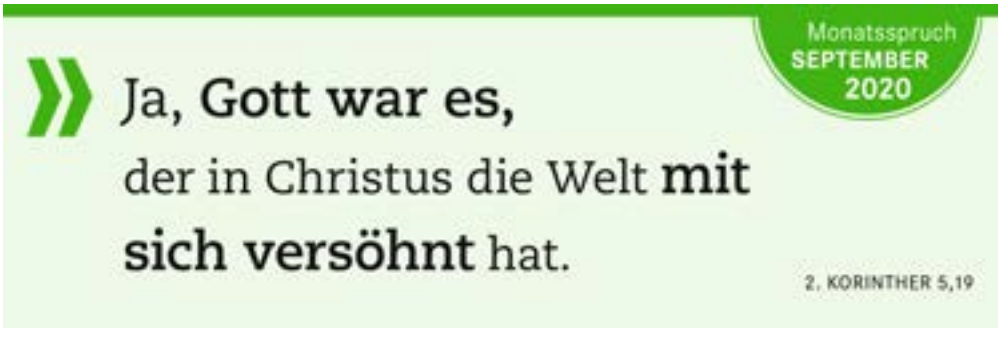
Organistin von der Kirchengemeinde Bönninghardt

Liebe Gemeinde,
vielleicht sind Ihnen im Verlauf des letzten Jahres bei einigen Gottesdiensten in ihrer wunderschönen Kirche ungewohnte Orgelklänge zu Ohren gekommen. Ab August 2020 werden Sie mich öfter hören, da ich nicht nur in der evangelischen Kirchengemeinde Bönninghardt sondern auch öfter in Alpen Orgeldienste übernehmen werde.
Ich heiße Martina Roos, bin 49 Jahre alt und lebe mit meinem Mann Markus Roos und unseren beiden Kindern in Veen. Ich arbeite als Logopädin und Lerntherapeutin für LRS in einer logopädischen Praxis in Rheinberg und bin als Organistin und Chorleiterin in der ev. Kirchengemeinde Bönninghardt tätig.
Ich freue mich schon auf die Zusammenarbeit mit unserer neuen Pfarrerin Heike Becks und auf viele nette und musikalische Kontakte mit den Alpener Gemeindemitgliedern und Kollegen.

Herzliche Grüße,
Martina Roos

Gottesdienst zur Verabschiedung und Entpflichtung von Herrn Diakon Thomas Haß

Am 16. August 2020 wurde Thomas Hass unter dem Zeltdach auf dem Kurfürstin-Amalie-Platz als Diakon und Jugendleiter in den Ruhestand verabschiedet. Einen Bericht dazu lesen Sie in der nächsten Ausgabe.



Unsere neue Pfarrerin stellt sich vor

Foto: Kerstin Pattberg

Liebe Bönninghardter Gemeindeglieder,

seit dem 01. August bin ich nun mit ca. 20% meiner 75%-Pfarrstelle (welch kompliziertes Bruchrechnen es doch in einer Kirche gibt) Pfarrerin der Bönninghardt. Etliche von Ihnen werden mich bereits durch meine Alpener Pfarrstelle oder durch die ökumenischen Frauenveranstaltungen kennen, mit denen wir ja auch schon des Öfteren auf der Bönninghardt waren. Und einige kennen mich bereits seit vielen Jahren als ehemalige Nachbarin oder Mutter im Eltern-Kind-Kreis. Denn als wir 1994 als Pastor und Pastorin im Sonderdienst nach Alpen kamen, haben wir zunächst 5 Jahre auf der Bönninghardt gewohnt, bevor wir als Pfarrehepaar in Alpen gewählt wurden und ins Pfarrhaus zogen. Nun knüpfe ich sozusagen wieder an den Anfängen an. Um mich auch allen anderen vorzustellen, fange aber mal „ganz am Anfang“ an:

1963 wurde ich in Düsseldorf geboren, bin dann aber als Kleinkind mit meinen Eltern ins Niederbergische Land nach Wülfrath gezogen und dort mit einer Schwester aufgewachsen. In der reformierten Kirchengemeinde war ich schon früh im Kindergottesdienst, in Kinder- und Jugendgruppen und habe mich später als Teamerin und im Posaunenchor engagiert. Nach dem Abitur studierte ich Theologie in Wuppertal, Bonn, Marburg und Münster. Der Wechsel von Studienorten wurde damals besonders in der Theologie gern gesehen, da jede Fakultät ihre eigene Ausrichtung hatte und ihren besonderen Schwerpunkt, so dass durch den Wechsel verschiedene Blickwinkel kennengelernt wurden. Nach dem 1. Examen kam ich als Vikarin wieder in den Kirchenkreis Niederberg, nach Neviges. Dieser kleine Ort ist für die evangelische Kirche – besonders für die Reformierten – von großer Bedeutung, da hier im Pfarrhaus bereits 1589 die erste bergische Synode (eine Versammlung reformierter Gemeinden) stattfand. Aber auch den Katholiken dürfte dieser Ort bekannt sein als großer Marienwallfahrtsort neben Kevelaer. Nach 2 Jahren als Vikarin in dieser Gemeinde kam das 2. Examen und danach die – damals noch sogenannte – Hilfspredigerzeit. Dafür wurde ich hierher an den Niederrhein nach Schwafheim versetzt.

Seit knapp 30 Jahren bin ich nun also schon hier am Niederrhein im Kirchenkreis Moers. In Schwafheim wurde mir nach meiner anderthalbjährigen Hilfspredigerzeit eine Sonderdienststelle angeboten, welche ich gerne annahm, da ich mich sowohl in der Gemeinde als auch am Niederrhein überhaupt sehr wohl fühlte. Schließlich hatte ich inzwischen auch einen Mann vom Niederrhein geheiratet: Hartmut Becks. 1994 zogen wir dann mit unserer ältesten Tochter Hilke auf die Bönninghardt, da wir uns nun in Alpen eine Sonderdienststelle teilten. Auch unser Sohn Henrik hat noch seine Kleinkinderzeit auf der Hei verlebt, bevor wir dann 1999 die Pfarrstelle in Alpen übernahmen und ins Pfarrhaus zogen. Mittlerweile haben mein Mann und ich jeder eine 75%-ige Pfarrstelle und unsere jüngste Tochter Hera komplettiert unsere Familie.

In der nun schon langen Zeit auf Alpener Gemeindegebiet konnten wir erleben, wie vielfältig Kirche auf dem Land ist und wie wichtig doch Gemeinde vor Ort. Dafür haben wir uns stets eingesetzt und auf dieser Grundlage möchte ich auch gerne die Bönninghardter Gemeinde und das Presbyterium stärken und unterstützen. Gemeinde lebt zuallererst von den Menschen, die im Vertrauen auf Gottes Beistand hier zusammenkommen und sich engagieren. Darum ist auch jede Gemeinde wichtig und einzigartig.

Auf ein gutes Miteinander unter Gottes Segen

Ihre Pfarrerin Heike Becks

… doch der Segen kommt von oben … und wird eingeführt

Am Sonntag, 23. August, fand um 15 Uhr meine offizielle Einführung in die Pfarrstelle der Evangelischen Kirchengemeinde Bönninghardt statt. Viele Köpfe und Hände hatten im Vorfeld dafür gesorgt, dass dieser Gottesdienst auf dem Dorfplatz Bönninghardt zu einem würdigen Ereignis werden konnte. Es war für alles gesorgt: der Bühnenwagen diente als „Chorraum der Kirche“, in dem ein Abendmahlstisch mit Bibel sowie ein Ambo als Kanzelersatz und 4 Stühle Platz fanden. Es gab Klappstühle für die Besucher/innen, eine Beschallungsanlage, ein eigens für diesen Gottesdienst zusammengestelltes Musikensemble, alle Utensilien für die Corona-Schutzauflagen, einen Erste-Hilfe-Koffer, Liedblätter und sogar Speis und Trank für ein Beisammensein im Anschluss.

Und der Dorfplatz füllte sich mit vielen frohgestimmten und erwartungsvollen Gottesdienstteilnehmenden. Während der Superintendent Wolfram Syben den Gottesdienst eröffnete, blickte ich von meinem erhöhten Sitzplatz auf dem Bühnenwagen bange gen Himmel, denn im Rücken der Gottesdienstbesucher/innen sah ich, wie es sich immer mehr zusammenzog. Und wirklich - bald öffnete der Himmel seine Pforten und es ergoss sich das seit Wochen lang ersehnte Nass über die Gottesdienststätte – zwar passend zum Thema des Gottesdienstes von einem Baum, der nah am Bach gepflanzt ist und dem es dadurch gut geht, aber dennoch… Doch wunderbarerweise tauchten genügend Regenschirme, Kapuzenjacken und Unterstände auf, so dass alle Besucher/innen ausharrten. Und gegen Ende des Gottesdienstes klarte der Himmel wieder auf, so dass die Sonne die Grußworte und die Gespräche hinterher freundlich beschien und viele noch länger in guter Stimmung beisammenblieben. Dieser Tag - ein hoffnungsfrohes Zeichen! Zeigt er uns doch einerseits, wie wenig wir Menschen trotz aller Planung in der Hand haben – dass es aber andererseits nicht auf Äußerlichkeiten ankommt, um ein gutes Miteinander zu haben. Ein HERZLICHES DANKESCHÖN darum allen, die diesen Gottesdienst möglich gemacht haben und unterstützten durch ihr Mitdenken, ihre Tatkraft, ihre Mitgestaltung, ihre Aufmerksamkeiten und vor allem ihr Ausharren!

Heike Becks, Pfarrerin

Unser Rezept

Butternutkürbis-Lasagne
Quelle: Weight Watchers
Zutaten für 4 Personen:
1 Zwiebel
1 Knollensellerie
1 Karotte
1 Knoblauchzehe
1 El Olivenöl
1 TL Chiliflocken
400g Geflügelhackfleisch
250g passierte Tomaten (Konserve)
Salz, Pfeffer
2 TL gehackter Rosmarin
2 Eier (Größe M)
500g Butternutkürbis
100g Baby Spinat
150g Ricotta
1 EL geriebener Parmesan

Bild: Weight Watchers

Unter neuer Leitung

Hallo zusammen,
obwohl mich die meisten Bönninghardter kennen, stelle ich mich noch einmal kurz vor.
Mein Name ist Gaby Minor und ich wohne mit meinem Mann auf der schönen Bönninghardt.

Meine Hobbys sind Radfahren und ganz besonders liebe ich das Singen. Ich war ca. 25 Jahre lang Mitglied im ev. Singkreis Bönninghardt. Nach dessen Auflösung wechselte ich in den Amalienchor nach Alpen, wo ich mich sehr wohl fühle.

Seit Januar dieses Jahres leite ich die Bönninghardter Frauenhilfe. Leider finden wegen der Corona-Pandemie zur Zeit keine Treffen statt, aber ich bin zuversichtlich, dass es irgendwann weitergeht und wir uns bald wieder jeden 3. Mittwoch im Monat im ev. Gemeindehaus treffen und zwei schöne Stunden miteinander verbringen.

Bis dahin grüße ich Sie ganz herzlich und bleiben Sie gesund.

Gaby Minor

Zubereitung:
Zwiebel, Sellerie und Karotte schälen und Würfeln. Knoblauch pressen. Öl in einer Pfanne bei mittlerer Stufe erhitzen und Gemüsewürfel mit Knoblauch und Chiliflocken darin 2-3 Minuten dünsten.

Das Hackfleisch dazu geben und darin krümelig anbraten. Mit Tomaten ablöschen, mit Salz und Pfeffer würzen, mit Rosmarin verfeinern und die Sauce 10-15 Minuten köcheln lassen.

Eier in kochendem Wasser 8-10 Minuten kochen, abschrecken, pellen und hacken. Den Backofen auf 200 Grad (Gas Stufe 3, Umluft 180 Grad) vorheizen. Den Kürbis schälen, halbieren, Kerne mit einem Löffel entfernen und den Kürbis in Streifen schneiden. Spinat trocknen und trocken schleudern.
Abwechselnd Sauce, Kürbisstreifen, Eier, Spinat und Ricotta in eine tiefe Auflaufform (ca. 20x30 cm) schichten, dabei mit Sauce beginnen und schließen.
Lasagne mit Parmesan bestreuen und mit Alufolie bedecken und im Backofen auf mittlerer Schiene ca. 45 Minuten backen. Alufolie entfernen und ca.15 Minuten fertigbacken.

Guten Appetit wünsche ich Ihnen bei einem meiner Lieblingsrezepte.

Kerstin Pattberg

Abschied von unserem Pfarrer

Pfarrer Muthmanns letzter Gottesdienst

Am 28.06.2020 fand der letzte Gottesdienst von Peter Muthmann als Pfarrer der Bönninghardt statt.

Seine letzte Predigt galt Johannes dem Täufer. Trotz Corona und den vielen Auflagen war es ein schöner und festlicher Gottesdienst. Es durfte zwar leider nicht gesungen werden, aber dafür hatten wir zusätzlich zu unserer Organistin Martina Roos ihren Mann Markus mit seiner Geige und Pfarrer Muthmann selbst an der Gitarre.
Zum Gottesdienst kam auch Pfarrerin Becks und sprach noch zum Abschied ein paar Worte.
Die Frauenhilfe hat es sich nicht nehmen lassen, Pfarrer Muthmann zur Erinnerung die Gitarre zu schenken, auf der er die Begleitung gespielt hat, wenn bei der Frauenhilfe kräftig gesungen wurde.
Die Freude war groß.

Im Anschluß an dem Gottesdienst gab es noch vor der Kirche einen Sektempfang mit allen Kirchbesuchern. Leider zeigte sich das Wetter eher von seiner stürmischen und kühlen Seite.
Als letzte Überraschung für Pfarrer Muthmann war noch das selbstgemalte Bild von Martina Roos, auf dem jeder Gottesdienstbesucher unterschreiben durfte.

Wir wünschen Pfarrer Muthmann alles Gute für seinen Ruhestand.

Kerstin Pattberg

„Unser Friedhof soll schöner werden“

Wir suchen Menschen, die sich vorstellen können, in einem Ausschuss mit zu arbeiten.
Wenn Sie Interesse haben und mehr Informationen möchten, rufen Sie Frau Holtermann an: 0152 23061660

Presbyteriumswahl am 28.02.2021

Wer sich gerne für die Gemeinde ehrenamtlich engagieren möchte und die ev. Kirchengemeinde Bönninghardt mitgestalten und auch neue Impulse einbringen mag, kann sich sehr gerne bei Pfarrerin Heike Becks oder Andreas Oesterwind aus dem Wahlvorstand melden.
Pfarrerin Heike Becks 02802 4140
Andreas Oesterwind 0173 2850320

Erntedankfest

Am **04.10.2020** feiern wir im Gottesdienst Erntedankfest. Spenden, z.B. Nüsse, Äpfel, Kartoffeln, Kürbis…und was Sie noch alles in Verbindung zum Erntedankfest bringen, sind herzlich willkommen, um dem Festgottesdienst einen schönen Rahmen zu geben.

Diese können nach Absprache bei Frau Holtermann abgegeben werden. Telefon: 0152 23061660

Bethelsammlung

19.–24.10.2020
Genauere Informationen liegen dem Gemeindebrief bei.

Gemeindeversammlung

Am **Sonntag den 15.11.2020**, findet nach dem Gottesdienst eine Gemeindeversammlung statt, um ausschließlich die Presbyterkandidaten für die Presbyteriumswahl im Februar 2020 vorzustellen.

Termine

Gottesdienste Bönninghardt

13. 09.2020	09.30 Uhr
20.09.2020	09.30 Uhr Konfirmation Bönninghardtschule ohne Gemeinde
	11.00 Uhr Konfirmation Bönninghardtschule ohne Gemeinde
	Pfarrer Gernot Thölke
27. 09.2020	11.30 Uhr
04.10. 2020	09.30 Uhr Erntedankfest anschließend Kirchcafé
31. 10. 2020	18.00 Uhr Reformationstag in Alpen (Shuttlebus)
01. 11. 2020	09.30 Uhr
15. 11. 2020	09.30 Uhr Volkstrauertag
22.11. 2020	15.00 Uhr Ewigkeitsonntag Friedhof
29.11. 2020	10.00 Uhr Gottesdienst zum 1. Advent in Alpen (Shuttlebus)

Evangelisches Pfarramt:
Bönninghardter Str 96,
46519 Alpen 02802-2245

Presbyterium:
Kirchmeister Jörg Leuchtenberger
Telefon: Karin Sobolewski 02802-8999522

Küsterdienste:
Sabine Holtermann 0152-23061660

Frauenhilfe:
Gabi Minor 02802-7944

Friedhofsverwaltung und Gärtner:
Fritz Petzchen 0173-2878221

Der Verein zum Erhalt Ev.Kirchengemeinde Bönninghardt:
Kerstin Pattberg 02802-700241

Organistin und Chorleitung:
Martina Roos 02802-9484877

An diesen Tagen treffen sich folgende Kreise:

„Heier TonArt“	montags 20.00 Uhr
Seniorengemeinschaft	1.Dienstag im Monat 14.00 Uhr
Frauenhilfe	3.Mittwoch im Monat 15.00 Uhr

Ab sofort sind wieder Chorproben der „Heier TonArt“. Sie finden unter den Hygienevorschriften in der Kirche statt. Wenn Sie auch Lust haben im Chor zu singen, melden Sie sich bitte vorher bei Martina Roos, 02802 9484877, an.

Kinder und JuCa

Liebe Kinder, liebe Jugendliche und liebe Eltern,

die Organisation einer Renovierung ist manchmal gar nicht so einfach. Deswegen kann das JuCa gerade noch nicht wieder so oft öffnen, wie wir das alle bestimmt gern wünschen. Ein Jugendheim ohne Jugend ist aber eben, was es ist: Sehr still! Deswegen möchten wir versuchen, trotzdem schon jetzt ein paar Angebote bekannt zu geben. Es bleibt zu hoffen, dass mit der Zeit mehr Angebote und wieder eine regelmäßigere Öffnung möglich werden. Bis dahin freue ich mich, wenn wir uns freitags sehen!

September

04.09.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé
11.09.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé
18.09.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé
25.09.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé

Das Café Gummibärchen richtet sich an Kinder im Alter von etwa 6 bis 12 Jahren.
Das offene Jugendcafé ist für Jugendliche ab 13 Jahren.
Aktuelle Informationen zu unserem Angebot erhaltet ihr bei Instagram:

JUCA_ALPEN
SCAN ME
FOR INSTAGRAM

Jugend

Evangelisches
Jugendheim Alpen

Angebote in der Kinder- und Jugendarbeit

Oktober

02.10.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé
09.10.2020		Ferien
		wir haben geschlossen
16.10.2020		Ferien -
		wir haben geschlossen
23.10.2020		Ferien
		wir haben geschlossen
30.10.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé

November

06.11.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé
13.11.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé
20.11.2020	15.00 – 17.00	Café Gummibärchen
	17.00 – 20.00	Offenes Jugendcafé
27.11.2020		Wir haben geschlossen

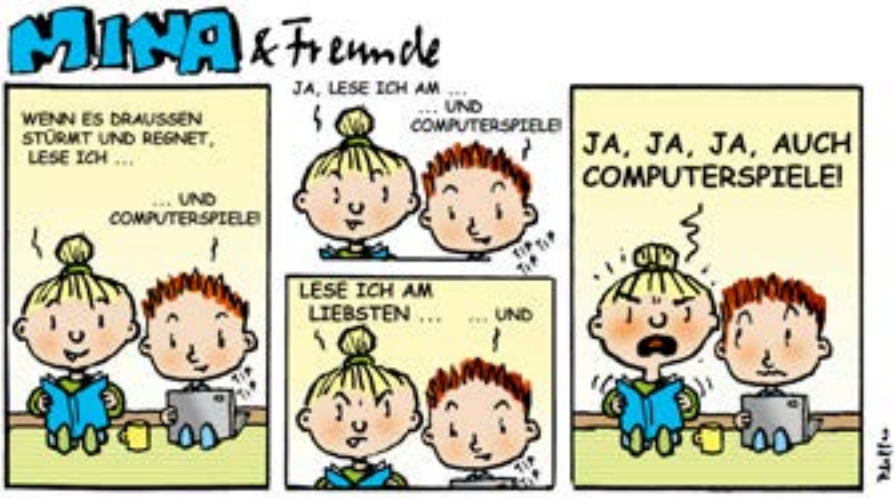
Kinder und Kindergottesdienst

Liebe Kinder, liebe Eltern,
Es geht wieder los und DU bist herzlich eingeladen!

Wann? Sonntags 10.00 Uhr

Wo? **Für mehr Platz gehen wir in die Evangelische Kirche Alpen**

Susanne Böhme und das KiGo-Team



Neue Jugendleitung

„Frau Böhme, in der kommenden Ausgabe des Gemeindebriefs werden Sie sich dann vorstellen“, wurde mir gesagt. Sofort kam mir der Gedanke: „Das wird eine Herausforderung“. Nun sitze ich hier und kann mir selbst nur zustimmen.

Mein Name ist Susanne Böhme, und ich wurde 1997 in Leipzig geboren. Aufgewachsen bin ich an vier verschiedenen Orten in drei verschiedenen Bundesländern. Zuletzt „landete“ ich mit meiner Familie in Sonsbeck, wo ich sechs Jahre lebte. Mein Abitur machte ich am Friedrich-Spee-Gymnasium in Geldern und danach verschlug es mich nach Essen, wo ich an der Universität Duisburg-Essen Soziale Arbeit studierte. Mittlerweile bin ich wieder zurück an den Niederrhein gezogen.

Ein Aspekt, der mich an allen Orten immer wieder begleitet hat, war die Einbindung meiner Familie in die jeweils ansässige evangelische Kirchengemeinde. Und da war immer was los! Ganz zu Beginn war ich bei Kindergottesdiensten sowie Krippenspielen dabei und habe dann später auch Gemeindefeste mitgeplant und -gemacht. Seit 2013 sind meine Donnerstagabende fest für die Chorprobe des Sonsbecker Posaunenchores geblockt. Darüber hinaus spiele ich im Bezirkschor „Unterer Niederrhein“ des Posaunenwerks im Rheinland mit.

Und nun bleibt vielleicht eine Frage offen, die mir bereits an der ein oder anderen Stelle gestellt wurde: Wie bin ich denn nun auf Alpen gekommen?

Mein Bezug zum evangelischen Gemeindeleben dürfte vermutlich klargeworden sein. Darüber hinaus entstand während meines Berufseinstiegs in einer Jugendgerichtshilfe mein Wunsch, in der offenen Kinder- und Jugendarbeit zu arbeiten. So fügte sich das eine zum anderen: Die Stelle als Jugendleiterin hier in der Evangelischen Kirchengemeinde Alpen kam für mich wie gerufen. Ich freue mich darauf, durch die Gestaltung der Kinder- und Jugendarbeit ein Stück weit auch das Gemeindeleben mitgestalten zu können. So bin ich dankbar, ab August 2020 die Chance zu haben, berufsbegleitend für zwei Jahre eine Ausbildung zur Diakonin machen zu dürfen. Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass eine Kirchengemeinde die Bereitschaft signalisiert, diesen Weg zu ermöglichen und zu begleiten – vielen Dank dafür!

Sicher, es braucht erst einmal etwas Zeit, hier anzukommen und in der Gemeinde als Jugendleiterin „heimisch“ zu werden. Aber so, wie ich hier herzlich aufgenommen wurde, wird das sicher nicht lange dauern. Und dafür auch schon mal ein Dankeschön!

Susanne Böhme

Kinder und JuCa

Nachlese

Foto: Susanne Böhme

Ein Sommer unter besonderen Bedingungen … auch in unserem JuCa.

Sicherlich waren die diesjährigen Sommerferien für uns alle eine besondere Zeit. Denn irgendwie war nichts so, wie es in den vergangenen Jahren stattfinden konnte. So erging es uns auch mit unserem Ferienprogramm, das in diesem Jahr in kleinen Gruppen stattfand.

In der **Woche 1** haben wir mit einem Kreativtag begonnen. Da war Beutel batiken und Armbänder knüpfen angesagt. Mittwochs waren wir, gemeinsam mit Thomas Haß, bowlen in Dinslaken. Die Woche haben wir dann freitags mit einem Kinonachmittag beendet, an welchem uns Merida mit in ihre Heimat – Schottland – nahm.

In der **Woche 2** wurden wir mit einigermaßen stabilem Wetter belohnt und machten eine Schnitzeljagd durch Alpen. Der Weg war gepflastert mit herausfordernden Rätseln, die wir aber alle spielend lösten und so unseren Schatz am Ziel – unserem JuCa – bergen konnten. Diese Woche beendeten wir mit einem Spieleabend für die 13 bis 17-Jährigen, zu dem wir uns mit etlichen Rundläufen um die Tischtennisplatte nochmal in Bewegung brachten.

Die **Woche 3** brachte uns auf den Spielplatz hinter dem Marienstift, wo wir eine Bewegungsspiele-Olympiade veranstalteten. Der Nachmittag war zwischen Zeitungsweitwurf, Wettrennen, Dosenwerfen und der ein oder anderen Runde Federball vor allem von traumhaftem Wetter begleitet. Abgerundet wurde diese Woche vom Spielenachmittag der 6 bis 12-Jährigen, welchen wir auch mit Tischtennis-Rundlauf, Air-Hockey und so mancher Runde Dobble verbrachten.

Auch wenn wir dieses Jahr vor verschiedenen Herausforderungen in der Organisation und auch im Miteinander standen – denn so ein Feriennachmittag mit ganz viel Abstand macht doch nun wirklich nur halb so viel Spaß –, freue ich mich, dass wir diese Zeit so miteinander verbringen konnten. Denn als Jugendleiterin allein in einem nicht belebten, leeren JuCa zu sitzen, ist doch wirklich recht einsam. Also DANKE an alle, die mitgeholfen haben. DANKE an alle, die in verschiedener Weise gemeinsame Ferien ermöglicht haben. Und vor allem DANKE an Euch, die Ihr gekommen seid, um die Ferienzeit zusammen zu verbringen.

Susanne Böhme

Jugend

Evangelisches
Jugendheim Alpen

Wenn unser JuCa sprechen könnte…

Es ist sicher etwas ungewöhnlich, aber heute melde ich mich mal als Euer JuCa hier im Gemeindebrief zu Wort. Ja, meine Räume sind halt voller Leben! Also mal ganz konkret sage ich zu Euch: Da stellt man sich auf eine ruhige Sommerzeit ein, denn es gab ja bisher in jedem Jahr eine längere Pause. Und ich habe mich wirklich auf ein paar freie, erholsame Tage gefreut. Obwohl ich mir, ehrlich gesagt, auch ein paar Sorgen gemacht habe, denn eigentlich war es ja nun in den Wochen vor den Sommerferien bereits ziemlich ruhig bei mir.
Ja, so habe ich gedacht. Und nun kann ich nur sagen: Ich habe mir nicht träumen lassen, dass meine Sommerpause in diesem Jahr so aussieht wie sie jetzt aussah. Auch hänge ich jetzt an diesem Satz, weil mal ehrlich, das kann man nun wirklich nicht als SommerPAUSE bezeichnen…
Erst hat mich die neue Jugendleiterin von links nach rechts auf den Kopf gestellt, weil sie alles kennenlernen wollte. Und dann wurde auch noch entschieden, dass ich neuen Glanz verliehen bekommen soll. Gerade so als wäre ich nicht IMMER schön gewesen! Und so haben eine Menge Leute damit begonnen, Möbel auszubauen und umzuräumen. Dann wurden MEINE Fliesen und MEINE Tapeten entfernt! Ich sage es Euch: Das war vielleicht eine langwierige Aktion, die leider immer noch nicht beendet ist. Nachdem vieles rausgeschafft, die Wände neu gestrichen und Lampen neu angebracht wurden, kam der ein oder andere, mir auch fremde, Mensch vorbei, der sich meine Räume näher angeschaut hat. Von den Fotos, die in dieser Zeit gemacht wurden, erzähle ich jetzt nicht weiter, wo ich doch so kamerascheu bin. Nun kam Anfang August die ersehnte neue Küche. Ich war wirklich gespannt, weil die nun in einem neuen Raum ihren Platz finden sollte. Der Aufbau ging – dank einiger fleißiger Hände – sehr schnell und ich habe das Fotomachen extra für Euch noch einmal über mich ergehen lassen, damit Ihr die neue Küche aus der Ferne sehen könnt.

Natürlich geht das aus der Nähe viel besser, weswegen ich mich darauf freue, wenn Ihr mich endlich wieder richtig besuchen kommen könnt. Schaut nachher auf jeden Fall mal bei den Angeboten für die kommende Zeit auf unserer neuen Instagram-Seite vorbei! Oder vielleicht steht auch schon ein Hinweis hier im Gemeindebrief? Meines Wissens sind da auch ein paar Sachen geplant, die meine Räume noch mehr aufhübschen sollen.
Wenn alles vorbei ist, sage ich nur: Gott sei Dank!

Das JuCa braucht noch Sofas.
Wer ein gebrauchtes Sofa in gutem Zustand abzugeben hat, der melde sich bitte im Jugendheim oder im Gemeindebüro!

Susanne Böhme

Jugendheim Alpen & Jugendclub Menzelen

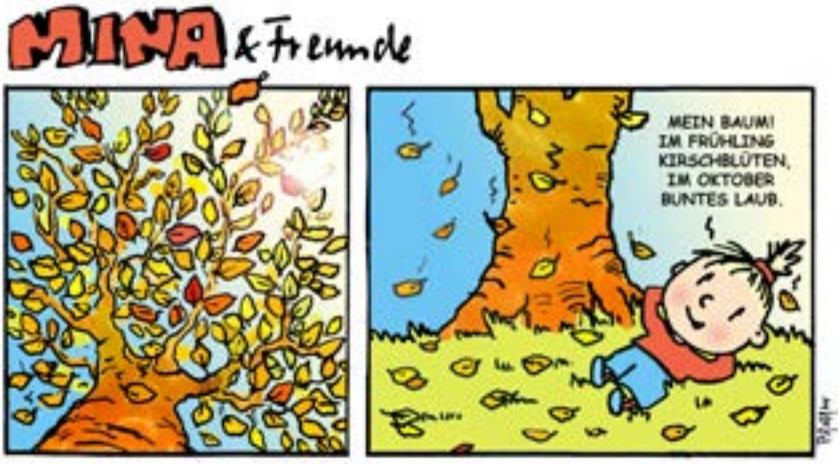
Shoot of the Day

für die neuen Nachwuchsmodels! Schöne Fotos machen lassen? Bei uns könnt Ihr wieder an einem Fotoshooting teilnehmen und auf dem Laufsteg zum Model werden. Ihr könnt Eure Fotos nach dem Ausdruck in der folgenden Woche abholen.

Im Jugendclub Menzelen am 05.09.2020
von 10.00 bis 13.00 Uhr, ab 6 Jahre

Telefonische Voranmeldung erforderlich:
Anmeldungen für die Kinder aus Alpen unter 01573 4923925
(Susanne Böhme, Jugendleiterin ev. Jugendheim Alpen)

Anmeldungen für die Kinder aus Menzelen unter 0162 3223368
(Angus Friedrich, Jugendleiter ev. Jugendclub Menzelen)



Jugend

Jugendclub Menzelen

Ev. Jugendclub
Menzelen-Ost

Liebe Kinder, Jugendliche, Eltern und Großeltern,

lange hat die Pandemie die offene Kinder– und Jugendarbeit vom Jugendclub Menzelen gestoppt.
Nun wollen wir unter den Bedingungen der aktuellen Schutzverordnung den Jugendclub wieder öffnen. Ab dem 10. August ist die Jugendeinrichtung wieder montags, dienstags und freitags ab 15.00 Uhr für alle Kids ab 6 Jahren geöffnet.
Für weitere Auskünfte stehen wir gerne unter 0162 3223368 zur Verfügung.
Wir freuen uns auf euch
Angus Friedrich (Jugendleiter)
und das Mitarbeiterteam

„Naturdetektive – Die Welt der Bäume“

vom 12. bis 14. Oktober, 10.00 bis 13.00 Uhr

ab 6 Jahren

Deko-Ideen mit Baumrinde z.B. Rindenkugel als Kerzenständer

Schlüsselanhänger aus Pinienrinde

Blumentopf mit Baumrinde

Bilderquiz: Kennt ihr diese Bäume

Telefonische Voranmeldung erforderlich unter 0162 3223368
bei Angus Friedrich, Jugendclub Menzelen

Kinder und

Sommerferien-programm Nachlese

Ev. Jugendclub Menzelen-Ost

Nachdem die Coronavirus-Pandemie am Freitag, „den 13.März“ alle Aktivitäten im Jugendclub Menzelen ausbremste, waren wir sehr froh mit unserem Sommerferien-Programm wieder Fahrt aufnehmen zu können. Endlich konnten wir wieder für die Kinder in dieser schweren Zeit etwas anbieten.
Als unser Presbyterium nach der Prüfung des Sicherheitskonzeptes seine Zustimmung gab und auch das Ordnungsamt Alpen und das Kreisjugendamt Wesel die Genehmigung erteilten, konnten wir starten.

Normalerweise bietet der Jugendclub immer in den ersten 2 Wochen der Sommerferien sein Programm an. Als Ausgleich für die Pandemie bedingte Schließungszeit haben wir diesmal 5 Wochen angeboten. Für Kinder im Grundschulalter gab es, jeweils von montags bis mittwochs, 5 verschiedene Themenwochen. Auch die Teilnehmerzahl wurde verändert, damit wir innerhalb einer überschaubaren 10-er Gruppe jede Woche eine feste „Bezugsgruppe“ hatten. Laut aktueller Corona-Schutzverordnung unterlagen wir deshalb nicht ganz so strengen Auflagen. Wir wollten lieber weniger Teilnehmer, aber dafür mehr Spielfreude bei den Kindern. Trotzdem gab es im Jugendclub eine Einbahnstraßenregelung und einen getrennten Eingang und Ausgang. Die Eltern wurden gebeten, das Gebäude nicht zu betreten, und der Parkplatz war der Ankunfts- und Abholbereich. Natürlich wurde auch ein Besuchsregister geführt. Im Gemeindesaal wurden 10 große Tische aufgestellt, damit die Kinder mit genügend Abstand ihren festen Platz zum kreativen Arbeiten hatten. Bei der Ankunft wurden die Kinder angehalten, sich zuerst die Hände zu waschen. Aufgrund der aufwendigen Schutzmaßnahmen haben wir diesmal auf größere Essens- und Backangebote verzichtet. Es gab ausschließlich gemeinsame kontrollierte Trinkpausen mit Einwegflaschen und einen kleinen Snack, nachdem sich die Kinder immer die Hände waschen mussten.
Bei den meist langen Gesprächen während der telefonischen Voranmeldung waren nicht nur die Erklärungen zu unserem Schutzmaßnahmen Thema, sondern es kam auch immer wieder die Freude der Eltern zum Ausdruck, dass wir ein Ferienprogramm für die Kinder anbieten.

Erste Themenwoche „Indianer-Scouts“

Jedes Wochenangebot begann damit, dass die Kinder Mundschutzmasken mit un-

Selbstgestalteter Mundschutz

Schatzsuche

giftigen Textilmalstiften bemalen konnten. Danach wurde mit den Kids diverses Material zum Aufbau eines kleinen Indianerdorfes auf unsere Außenfläche gebracht. Mit Hilfe eines kleinen Spiels konnten die jungen Indianer die verschiedenen Bauplanen, Decken, Sitzkissen etc. auswählen und beginnen, ihre „ Tipis“ aufzubauen. Die Stabilität der kleinen Hütten wurde immer wieder von dem böigen Wind auf

Fotos: Angus Friedrich

fertiges Mosaik

die Probe gestellt, aber die tapferen Indianerscouts igelten sich wetterfest ein. Weiterhin gab es in der Woche selbst gestaltete Traumfänger und auch die Schatzsuche, die aufgrund der nasskalten Witterung im Gemeindehaus stattfand, konnte wie in der gesamten Woche mit der tatkräftigen Unterstützung der Teamerin Jasmin, mit den verschiedenen Aufgaben wie Steinrätsel, Puzzle, Indianermemory und einer Botschaft in Zeichensprache, mit Bravour gemeistert werden.

„Power-Kids“

Bei den „Power-Kids“ in der 2. Woche ging es um das Thema Gesundheit, welches bei uns eng verbunden mit den Begriffen Bewegung, Spiel, Spaß und Spannung war. Nachdem uns einsetzendes Regenwetter beim Aufbau des „Dunklen Tunnels“, eines Bestandteils des Hindernisparcours für tiefste Gangart, einen Strich durch die Rechnung machte, wurde kurzerhand auf Wunsch der Kinder ein Völkerballturnier „auf die Beine gestellt“. In dieser Woche haben wir mit den trotzdem „Gut-Drauf-Kids“ noch intensiv mit lufttrocknendem Ton modelliert, z. B. Müslischalen, und wegen der schlechten Witterung anstelle der „Sportlichen Schnitzeljagd“ ein Chaosspiel im ganzen Haus veranstaltet, bei dem wirklich ständig ein großes Durcheinander herrschte.

Modellieren von Müslischalen

„Menzelner Künstler Akademie“

Die Themenwoche vom 13. bis zum 15. Juli haben wir „Menzelner Künstler Akademie“ genannt. Nach dem Bemalen der Mundschutzmasken, sozusagen als kreativer Einstieg, fingen wir mit dem Ausmalen des Mosaikbildes an. Das Mosaikbild ist ein über 10 m2 großes Bild, welches von den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen Jana und Vanessa in mehreren Arbeitsstunden für die Teilnehmer vorbereitet wurde. Es besteht aus einem leicht elastischen, weißen Stoff und hat eine Breite von 2,60 m und eine Höhe von 3,60 m. Das Motiv ist eine Weltkugel, die in einer 2D-Perspektive von überdimensionalen Kindern, die sich an den Händen anfassen, umrandet ist.

Kinder und

Film-Kids Probeaufnahmen

Im unteren Drittel des Bildes steht ein Hashtag „#“, das englische Doppelkreuzschriftzeichen, und dahinter in großen Buchstaben das Wort WIR, passend zum Namen von unserem Gemeindebrief.
Das ganze Bild wurde mit einem Rautenmuster in 9 gleich große Teile strukturiert, damit jedes Kind einen Abschnitt zum Gesamtbild beitragen kann. Deshalb der Name „Mosaikbild“. Da es weit schwieriger ist, auf einem elastischen Stoff im Gegensatz zu einem festen Untergrund wie Karton oder Pappe etwas aufzumalen, haben einige Kinder mit dem Pinsel die Farbe aufgetupft, was ein wenig wie richtige Mosaiksteinchen aussieht. Die Kinder und Teamerin Julia haben an allen drei Tagen immer wieder sehr konzentriert und mit viel Ausdauer an dem riesigen Objekt gearbeitet. Es ist das größte Bild, was bisher in den 15 Jahren des Bestehens des Jugendclubs erarbeitet wurde.
Die Dauer der Angebotsstruktur von drei Tagen bietet eine größere Flexibilität, was der Durchführung der geplanten Angebote sehr entgegenkam. So wurde die „Kunstschatzsuche“ aufgrund des vorhergesagten Wetters schon einen Tag früher veranstaltet. Das „Timing“ war ziemlich perfekt – unmittelbar nachdem die jungen Spürnasen mit Hilfe der gefundenen Schatzkarte den Schatz ausgegraben hatten, fing es an zu regnen und wir konnten, bevor es richtig losging, zum Jugendclub zurückgehen. Durch das reichhaltige Angebot, am letzten Tag der Künstlerwoche konnten die Akteure große und kleine Beutel aus Baumwolle batiken, verging die Zeit „wie im Flug“, und so war auch schon über die Hälfte vom gesamten Ferienprogramm in den Sommerferien vorbei.

Zeichnen von Filmplakaten

Vierte Woche „Bob der Streuner“

In der 4. Ferienwoche haben wir wieder ein Angebot mit viel Mitmachcharakter für unsere jungen Teilnehmer veranstaltet. In der heutigen Zeit, wo immer mehr Menschen in den medialen und digitalen Welten immer mehr Zeit verbringen, und nicht nur die jüngeren Semester, wollten wir auch in diesem Bereich etwas anbieten. Aber natürlich „selbstgemacht“, mit körperlicher und geistiger Bewegung, altersgerecht und vor allen Dingen mit viel Spaß. Und was bietet sich da in einem Jugendclub und Gemeindehaus mit viel Platz Besseres an, als einen eigenen, selber gemachten Film zu drehen. Als Drehbuchvorlage für unseren kleinen Film haben wir uns für die Geschichte „Bob der Streuner“ entschieden. Es ist die recht bekannte Geschichte von einem armen Straßenmusiker, der durch die Freundschaft mit einem Kater sein Leben wieder in geordnete Bahnen lenken kann. Die Vorliebe der Kids beim Besuch im Offenen Kinder- und Jugendbereich

vom Jugendclub für Rollenspiele mit Tierfiguren spielte bei der Entscheidung für die Art der Story auch eine Rolle.

Das Drehbuch besteht aus 7 Szenen, die im Wechsel in einer Wohnung und auf der Straße spielen. Die Story wurde stark gekürzt und vereinfacht, vor allen Dingen auch bei den Rollentexten. Wo immer es ging haben wir Zeichensprache, Mimik und Gestik eingesetzt, nicht nur als Vereinfachung für die jungen Nachwuchsschauspieler, sondern auch als Bereicherung für unsere Methodik. Am ersten Tag begannen wir mit dem Vorstellen der Story, dem Besprechen der verschiedenen Spielszenen und natürlich mit der Verteilung der einzelnen Rollen. Da wir im Vorspann des Filmes die „Film-Kids“ auf eine einfache, aber trotzdem individuelle Art vorstellen wollten, malte jedes Kind seinen Vornamen und Gegenstände, Verzierungen usw. auf ein großes Filmplakat auf.

Dann startete der erste „Dreh“ und im Kreis drehten sich die Kids um unsere Kamerafrau, die ehrenamtliche Mitarbeiterin Vanessa, die uns freundlicherweise ihr Equipment, z.B. ihre Kamera, zur Verfügung stellte. Nach der Fertigstellung des Vorspanns schafften wir es am ersten Drehtag nur noch, eine Szene zu drehen. Bei manchen von uns kamen schon Gedanken auf, ob wir die restlichen 6 Filmszenen alle an einem Tag gefilmt bekommen, damit Vanessa vor dem Tag unserer „Premiere“ noch etwas Zeit hat, den Film am Computer zu bearbeiten. Aber wie so häufig in unserem lebenslangen Lernprozess kam das bewährte Konzept „learning bei doing“ zum Tragen. Die Film-Kids wurden mit jedem Dreh besser und souveräner und spielten am zweiten Tag alle Szenen mit jedem Mal ein Stückchen selbstbewusster durch. Es hat natürlich nicht immer alles beim ersten Versuch geklappt, und es gab auch Momente, wo die Kinder sich nach heftigem Lachen wieder konzentrieren mussten, aber auch dafür muss Platz sein. Auf jeden Fall haben sich die Kinder immer besser vorstellen können, wie viel Arbeit hinter einem richtigen Film steckt, wenn unser kleines „Filmchen“ schon so viel Aufwand erforderte.

Nachdem am Tag der Premiere unser eigenes gemütliches Kino mit mehreren Sofas, dem Beamer und der Leinwand aufgebaut war, starteten wir mit viel Popcorn unsere Filmvorführung. Weil noch niemand die fertig bearbeitete Endfassung des Filmes gesehen hatte, waren wir doppelt gespannt. Vanessa hatte sich „mächtig ins Zeug gelegt“ und mit Hilfe des Zuschnitts der einzelnen Szenen, passender Hintergrundmusik, Untertitel und noch einiges mehr unseren kleinen Film erst zu einem wirklichen, ansehbaren Seherlebnis werden lassen. Alle Kinder wollten hinterher den Film gleich noch einmal sehen.

„Green Kids – die Öko-Woche“

Am 27. Juli lief schon das letzte Ferienprogramm mit dem Titel „Green Kids – die Öko-Woche“ an. Es ging um das ständig aktueller werdende Thema der Kreisläufe in der Natur und der immer akuteren Problematik der menschlichen Einflussnahme darin. Und das fängt schon mit den ganz kleinen Dingen an und kann deshalb auch nicht früh genug als Thema mit jungen Menschen angesprochen werden. Zu Beginn bekamen die Kinder „Öko-Pässe“, in denen sie ihre Einschätzungen eintragen sollten.

Zuvor mussten sie an mehreren Stationen mit verbundenen Augen mit ihren Händen verschiedene Dinge ertasten und fühlen. In umgebauten Kartons waren z.B. feuchte Blumenerde, Tannenzapfen, Mehl usw. Die Reaktionen der Kids beim Anfassen der natürlichen Materialien waren zum Teil sehr unterschiedlich. Während einige Kinder feuchte Blumenerde und sogar trockenes, feines Mehl als („igittigitt“) unangenehm empfanden, war es für andere wiederum ganz in Ordnung. Interessant waren die Ergebnisse beim Raten, zum Beispiel bei der Station mit den Weizen-

Kinder und

Nach der Mehlschlacht - glückliche Gesichter

körnern. Fünf Kinder tippten auf kleine Kieselsteine. Auch wenn zurzeit in unserem ländlichen Bereich wieder die Mähdrescher auf den Feldern unterwegs sind, hatten sie wohl noch nie in ihrem Leben die kleinen Körner in ihren Händen.

Dann gab es auch noch eine „Barfußstation". Dort mussten die Kinder mit verbundenen Augen mit ihren Füßen das Material erraten. Da es aber zu regnen anfing, verschoben wir diesen Teil auf den nächsten Tag. Stattdessen suchten sich die Kinder Blumentöpfe, die es in verschiedenen Größen gab, aus. Dann wurden diese kreativ bemalt, das Spektrum reichte von sommerlichen Blumendekorationen bis zu modern wirkenden getupften Mustern. Am nächsten Tag konnten die „Green-Kids" ihre bunten Blumentöpfe mit verschiedenen Samenkörnern wie Kresse, Kürbis, Sonnenblume, Basilikum, Zucchini usw. selbst einsähen. Bei der Barfuß-Aktion bildeten die Kinder eine Reihe, so dass diese überdimensionale, blinde Schlange über einen kleinen Hügel von Rindenmulch tapste. Die meisten der jungen „Grünfüßler" kannten das Material aus den Gärten der Eltern, wussten aber nicht den genauen Namen und warum es benutzt wird.

Am letzten Tag der Ferienangebote spielte das Wetter mal ausnahmsweise mit. Bei strahlendem Sonnenschein konnten wir unsere Öko-Schatzsuche durchführen. Bei den verschiedenen Aufgaben, die unsere Teilnehmer zu bewältigen hatten, kamen Stationen wie „sucht an dem Behälter oder Gegenstand, der gut für die Umwelt ist" vor. Damit war natürlich ein Abfalleimer gemeint. Oder „sucht an einem Schild, das etwas mit gesunder Bewegung zu tun hat", das war ein Fahrradwegweiser usw. Für unsere jungen Schatzsucher gab es an den einzelnen Stationen wieder verschiedene Aufgaben und Rätsel zu lösen, z.B. ein Memory-Spiel, bei dem die Paare aus zwei Begriffen bestanden, die von ihrer Bedeutung zusammenhängen. Dazu gehörten Begriffe wie „Bienen helfen" und die passende Karte wie „Blumen pflanzen" oder „Nabu" und „Naturschutzorganisation" oder „Ozeane" und „Plastikmüllinseln" usw. Auch das Runenrätsel und das Versteck der Schatzkarte an der alten Dorfschmiede von Menzelen konnten gelöst bzw. gefunden werden. Der Höhepunkt des Tages war aber nicht das Finden des Schatzes, sondern die anschließende „Mehlschlacht", in der die Ferienspiele vom Menzelner Jugendclub einen gelungenen lustigen und dynamischen Abschluss fanden.

Wir hoffen, dass die vielen positiven Effekte, z.B. das intensivere Arbeiten mit den Kindern, eine größere Flexibilität bei der Umsetzung der Angebote usw., die das neue Format der Ferienspiele bewirkte, weiter fortgeführt werden können.

Angus Friedrich (Jugendleiter) und das ehrenamtliche Mitarbeiterteam

von Claudia Schött

Ein großer Dank

Ein großer Dank ans Team unserer KiTa

Ab dem 13. März 2020 änderte sich unser Alltag.
Herr Laschet verkündete das Betretungsverbot für alle Eltern und Kinder in Kindertageseinrichtungen. Das Ministerium informierte alle pädagogischen Einrichtungen über Verordnungen, die wir dann umgehend umsetzen mussten. Regelmäßig erhielten wir umfangreiche, überarbeitete Handreichungen vom Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen mit neuen bzw. aktualisierten Vorgaben, einzuhaltenden Maßnahmen, veränderten Rahmenbedingungen usw.
Flexibel und spontan mussten wir uns auf jede neue Situation einstellen und einige der neuen Vorgaben und Maßnahmen erforderten eine ausgefeilte Logistik.
Abgesehen von den Vorgaben des Ministeriums war und ist es uns ein großes Anliegen, durchgängig bedarfs- und bedürfnisorientiert zu arbeiten. Die Bedürfnisse und Befindlichkeiten der Kinder standen bei jeder neuen Logistik, bei jedem neuen Alltagsablaufplan an erster Stelle, da wir unseren Kindern die größtmögliche Normalität bereiten wollten.
Die Elternbedarfe im Blick zu haben war und ist uns auch in Coronazeiten sehr wichtig.
An manchen Tagen, an denen wir Post vom Ministerium erhalten hatten, fühlten wir uns sehr herausgefordert! Die Tatsache, dass ich gerne Herausforderungen annehme, mich gerne mit Problemlösestrategien befasse, kam mir in dieser Zeit tatsächlich sehr zu Gute. Aber… Letztendlich kann ich die beste Logistik austüfteln, planen, organisieren – für die Umsetzung bin ich auf mein Team angewiesen.
Ich war (und bin) angewiesen auf ein Team,

- das unseren Kindern trotz der für alle verwirrenden Situation Sicherheit gibt,
- das durchgängig verlässlich bereit ist, in der KiTa zu arbeiten,
- das spontan auf die der Situation geschuldeten Arbeitszeitänderungen reagiert,
- das sich flexibel auf die neuen Situationen einstellt und sie umsetzt.

Ich möchte auf diesem Wege DANKE sagen für die hohe Einsatzbereitschaft meines gesamten Teams – besonders in den Zeiten zu Beginn von Corona.
Ich konnte (und kann) mich durchgängig auf mein Team verlassen und sicher sein, dass wir jede neue logistische Herausforderung gemeinsam meistern!
Es war eine spannende Zeit, die wir hinter uns haben, und nun wünschen wir uns von Herzen Normalität zurück.
Wir wünschen uns unsere KiTa-Normalität mit einem ganz normalen Alltag, mit all seinen alltäglichen Abläufen und Riten zurück und hoffen, dass dieser Wunsch gerne zeitnah wahr werden kann!

Ein großer Dank an die Eltern unserer KiTa

Seit dem 13. März kommunizierten wir fast ausschließlich per Mail mit den Eltern unserer Einrichtung. Zu Beginn schickten wir Eltern und Kindern Anregungen für die Zeit, in der der Besuch in der KiTa untersagt war. Im Verlauf der schrittweisen Öffnung der KiTa beinhalteten diese Mails vorrangig die neuesten Informationen über die konkrete Umsetzung der neuesten Erlasse und Vorschriften vom Ministerium. Wir danken unseren Eltern an dieser Stelle für ihre Umsicht in der Umsetzung der Vorgaben und vor allem für das Vertrauen, dass sie uns in der Zeit entgegengebracht haben.
Mit Spannung erwarteten wir am 08.06.2020 die Ankunft der Kinder und waren beeindruckt, dass tatsächlich mehr als 80% der Kinder zur KiTa gebracht wurden. Am Folgetag waren es bereits mehr als 90%. Wir haben uns zum einen sehr darüber gefreut, Eltern und Kinder nach so langer Zeit endlich wiederzusehen, zum anderen empfanden wir großen Dank für das Vertrauen der Eltern in uns, die Kinder trotz Corona vertrauensvoll in

Kinder und

unsere Obhut zu geben.
Für uns war und ist es auch eine spannende Zeit, da uns sehr viel daran gelegen war und ist, dass alle Regeln beachtet werden – die Konsequenz, dass die KiTa möglicherweise aufgrund von Regelverstößen geschlossen würde, sollte in jedem Fall vermieden werden!
Wir danken allen Eltern für die Einhaltung aller, manchmal unbequemer, Regeln, vor allem, wenn das Bringen und Abholen der Kinder zu manchen Zeiten mit Wartezeiten verbunden war.
Wir, das komplette Team des Evangelischen Familienzentrums Alpen, danken an dieser Stelle allen Eltern für die vorrangig harmonische Zeit und haben uns auch sehr über einzelne nette Worte, liebe Zeilen und Aufmerksamkeiten gefreut.

Ein großer Dank an die Kinder unserer KiTa

Wir hatten durchgängig Kinder in unserer Einrichtung, zuerst die Kinder der Eltern in systemrelevanten Berufsgruppen, dann zusätzlich die Kinder alleinerziehender berufstätiger Eltern, später zusätzlich die Vorschulkinder unserer KiTa, bevor am 08.06.2020 endlich wieder alle Kinder kommen durften. Häufig mussten wir die Rahmenbedingungen in Bezug auf die Neuregelungen vom Ministerium anpassen. Das bedeutete natürlich, dass auch unsere Kinder spontan mit neuen Situationen konfrontiert wurden und sich flexibel darauf einstellen mussten. Mehr als einmal waren wir beeindruckt, wie gut die Kinder mit neuen Situationen umgegangen sind, und möchten an dieser Stelle danke sagen, für diese Harmonie, die wir gemeinsam erleben durften.

Viele Kinder und Eltern mussten sich an das Betretungsverbot halten.
Was haben wir unsere Kinder in dieser Zeit vermisst!
Wir haben versucht, Kontakt zu halten, und freuten uns über jedes Treffen am Zaun.
Besonders berührt haben uns die vielen Briefe und Bilder, die wir regelmäßig von den Kindern bekamen.
Auch hierfür möchten wir uns von Herzen bedanken! So viele Kinder haben uns mit ihrer Post gezeigt, dass auch sie an uns denken und die KiTa vermissen.

Es gab tatsächlich einige Kinder, die am 08.06.2020, nach 12 (!) Wochen KiTa-Pause, erstmalig wieder in die KiTa kamen. In den Medien wurde im Vorfeld vermutet, eine Vielzahl der Kinder bräuchte sicherlich eine neue Eingewöhnungszeit, es wurde befürchtet, dass es viele Tränen und großen Trennungsschmerz geben könnte.

Möglicherweise war das so – aber wenn, dann woanders!

Unser erster Tag in Richtung Normalität, der Tag, an dem knapp 80% unserer Kinder zum erstem Mal nach 12 Wochen wieder in die KiTa kamen, war ein Tag, der so harmonisch war, dass die einzigen Tränen die des Teams waren. Tränen der Rührung!
An diesem Tag spürten wir, wie sehr unsere Kinder bereits verwurzelt sind, wie tief ihr Vertrauen ist, wie gut die Beziehung zwischen ihnen und uns ist, denn sie waren „einfach" wieder da und sie waren „einfach" nur glücklich.
An dieser Stelle möchten wir uns bei all unseren Kindern für die tollen gemeinsamen Momente bedanken!
Wir, das komplette Team des Evangelischen Familienzentrums Alpen, möchten Danke sagen, für die Freude und den Spaß, den IHR uns zeigt.
Das schönsten Geschenke für uns sind das Lachen und die Freude unserer Kinder.

Ein großer Dank an unsere Maxis

Die Vorschulkinder unserer KiTa erleben in ihrem letzten Jahr normalerweise ein Jahr voller ritueller Abläufe. Normalerweise – wenn kein Corona ist!
Aufgrund des Betretungsverbots, das genau in der Zeit war, in der eine Vielzahl der Aktionen geplant war, fielen diese natürlich aus.
Als wir erfuhren, dass die Vorschulkinder am 28. Mai wieder in die KiTa kommen durf-

ten, überlegten wir umgehend, ob und wie wir zumindest einen Teil der rituellen Abläufe umsetzen können. Die Besichtigungen der verschiedenen Institutionen mussten natürlich abgesagt werden, aber es war uns sehr wichtig, Möglichkeiten und einen Weg zu finden, unseren gemeinsamen Abschlussausflug, unseren Abschiedsgottesdienst und unsere KiTa-Übernachtung anbieten und durchführen zu können!

Wir wollten unbedingt, dass auch die diesjährigen Maxi-Kinder für einen harmonischen Übergang in die Schule die gemeinsamen Maxi-Team-Events erleben! So fieberten wir jeder neuen Handreichung, Empfehlung und FAQ-Liste vom Ministerium entgegen, damit wir die uns wichtigen Events an die Vorgaben anpassen konnten.

Wie toll war es, endlich die FAQ-Liste zu bekommen, in der genau diese Fragen positiv beantwortet wurden! Unter Einhaltung der Maßgaben des Infektionsschutzes durften sowohl Übernachtungen als auch Abschiedsveranstaltungen stattfinden!

Da wir uns alltäglich an alle Maßgaben des Infektionsschutzes halten, war es ein Leichtes, die rituellen Abschiedsveranstaltungen so anzupassen, dass es zu allen Vorgaben passte.

Da das Gemeinschaftserlebnis im Irrland (wo uns unsere Abschlussfahrt „normalerweise“ hinführt) unter der Auflage, lediglich in 5er Gruppen zu laufen, gelitten hätte, verbrachten wir unseren Ausflugstag auf dem Waldspielplatz in der Bönninghardt. Dort begaben sich alle Kinder gemeinsam auf eine Schatzsuche und erlebten als besondere Überraschung den Besuch der Polizei: „Unser“ Herr Mötter hatte organisiert, dass sein Kollege Herr Woge mit dem Polizeiwagen auf dem Spielplatz in Bönninghardt auftaucht und allen Maxi-Kindern das blitzneue Polizeiauto zeigt und sogar erklärt! Sensationell!

Unsere Übernachtung musste insofern angepasst werden, als dass die Eltern in diesem Jahr leider draußen bleiben mussten. Fast alle anderen (natürlich geheimen) Highlights konnten wir in leicht abgeänderter Form anbieten. Lediglich die Nachtwanderung musste ausfallen.

Da wir den Gottesdienst auf das Außengelände der KiTa verlegten, konnten wir einen gemeinsamen Abschluss im Rahmen eines Abschiedsgottesdienstes feiern.

Diesen feierlichen Rahmen nutzten die Eltern unserer diesjährigen Maxi-Kinder, um uns das Abschiedsgeschenk (einen faltbaren Bollerwagen) und eine große Erinnerungs-Wanduhr zu überreichen.

Und natürlich wurden alle Kinder an ihrem letzten Tag aus der KiTa rausgeschmissen. Wie immer mit einer großen Portion Wehmut und speziell in diesem Jahr mit ganz viel Dankbarkeit für das Gefühl, den Kindern trotz der widrigen Umstände alles geboten zu haben, was irgendwie ging!

Dankbarkeit empfinden wir auch den Eltern gegenüber, die ihre Kinder gebracht haben in dem Vertrauen, dass wir alle Maßgaben einhalten und ihre Kinder hier bei uns sicher sind.

Dankbarkeit an alle Maxi-Kinder, die diese gemeinsamen Erlebnisse zu etwas ganz Besonderem gemacht haben und die uns gezeigt haben, dass sie auch nach der 3-monatigen Corona bedingten Trennung die Gemeinschaft sind, die sie vorher waren.

Dankbarkeit für die tollen Abschiedsgeschenke und vor allem für die lieben Worte.

Wir haben unter Berücksichtigung der Umstände das Beste draus gemacht und sagen:

Vielen Dank für die maximal tolle Maxi-Zeit!

Ein großer Dank an unseren Förderverein

Wir haben sehr viele Fenster zum Außengelände, unsere KiTa ist zum Außengelände hin fast komplett

verglast. Am 15.07.2020 war es dennoch fast zu wenig Fensterfläche, denn die Kinder stapelten sich fast vor den Fenstern der Gruppen- und Nebenräume, da im Sandkasten mit schwerem Gerät gearbeitet wurde.
Bauzäune wurden aufgestellt und mit einem Bagger wurde 1/3 des Sandkastens geleert und auf einen großen Haufen gebaggert.
Was für eine spannende Aktion!

Natürlich waren die Kinder sehr gespannt und neugierig, warum das alles gemacht wurde, und erfuhren, dass unser Spieleturm erweitert wird.
Begonnen wurde mit den Arbeiten vor unserer Schließungszeit, so dass sich alle gedulden mussten, denn die Erweiterung des Spieleturms konnte aufgrund von technischen Abläufen und notwendigen Wartezeiten erst in unserer Schließungszeit fertiggestellt werden.
Als wir dann alle wieder zur KiTa kamen – die Erzieherinnen einen Tag vor den Kindern – waren wir beeindruckt über die tollen neuen Klettermöglichkeiten und erwarteten mit Spannung die Reaktion der Kinder!
Und wir bekamen genau das, was man sich wünscht, wenn man den Kindern ein neues Spielgerät gibt: Die Kinder nahmen die Erweiterung unseres Spieleturms umgehend in Beschlag, kletterten, rutschten und balancierten auf den erweiterten Teilen herum, probierten sie aus, unterstützten und halfen sich gegenseitig.

Diese tolle Erweiterung unseres Spieleturms konnte umgesetzt werden dank einer sehr großzügigen Spende unseres Fördervereins und der Diakoniespende – IHRER Spende für unser Außengelände – vielen Dank dafür!
Besonders dankbar sind wir für die Beharrlichkeit, die die engagierten Vorstandsdamen unseres Fördervereins an den Tag gelegt haben, denn auch in dieser Planung spielten die coronabedingt notwendig einzuhaltenden Regeln und Vorgaben leider eine wesentliche Rolle, so dass die Wahrscheinlichkeit, dieses Projekt finanzieren zu können, lange Zeit unwahrscheinlich schien. Die coronabedingten Maßnahmen zwangen uns dazu, sowohl unser Frühlingsfest als auch unsere Jubiläumsfeier abzusagen – beides Feierlichkeiten, die unser Förderverein nutzen wollte, um das Spendenkonto zu füttern.
Wir sind beeindruckt und sehr dankbar, dass der Vorstand unseres Fördervereins es dennoch möglich gemacht hat, den Auftrag an die Firma Naturholz-Design am Niederrhein erteilen zu können, und wir zusätzlich anteilig die Diakoniespenden der vergangenen 2 Jahre nutzen konnten.

Fotos: Alena Elsner, Claudia Schött

Jugend
Berichte aus der KiTa

Der Vorstand unseres Fördervereins hat zusätzlich zur Finanzierung auch einen Großteil der Planung übernommen! Gemeinsam haben sie überlegt, geplant, erfragt, getüftelt. Vielen Dank für dieses Engagement und die große Unterstützung!
Glückliche Kinderaugen und ein Spielgerät, das gerne genutzt wird, sind die schönste Ent- und Belohnung für alle Mühen und Arbeit!

Liebe Gemeindemitglieder!

Wir freuen uns, dass die langersehnte Erweiterung des Klettergerüstes zum 25. Jubiläum der evangelischen Kindertagesstätte realisiert werden konnte.
Dank der Unterstützung vieler Alpener und umliegender Unternehmen konnten wir trotz Corona und dem Ausfall der Feierlichkeiten die letzten finanziellen Mittel akquirieren. Unser Dank gilt ebenfalls allen Unterstützern, die uns Sachspenden für die geplante Tombola zur Verfügung gestellt haben.
Natürlich braucht es für ein solches Projekt auch immer den Einsatz engagierter Eltern und die Unterstützung der Fördervereinsmitglieder.
Wir möchten uns hiermit bei allen sehr herzlich bedanken und wünschen den Kindern und auch dem pädagogischen Team viel Freude mit der neuen Kletterlandschaft!

Der Vorstand des Fördervereins der Evangelischen Kindertagesstätte Alpen

Ein großer Dank an unsere neuen Berufspraktikantinnen

Um ihre staatliche Anerkennung erreichen zu können, müssen die Schüler*innen der Fachschulen nach der Prüfung zum staatlich geprüften Erzieher ein sogenanntes berufspraktisches Jahr absolvieren. Wir geben staatlich geprüften Erzieher*innen gerne die Möglichkeit, ihre Ausbildung im pädagogischen Bereich in unserer Einrichtung zu beenden.
Das Berufspraktikum wird von der ausbildenden Schule begleitet. Außerdem muss innerhalb der KiTa eine pädagogische Fachkraft bereit sein, die fachliche Anleitung der Berufspraktikanten zu übernehmen. Die Auszubildenden verbringen den Großteil ihrer Zeit in der jeweiligen Praxiseinrichtung, müssen sich jedoch weiterhin theoretisches Wissen aneignen, von der Schule vorgegebene Aufgaben erledigen und Ausarbeitungen anfertigen. Zudem sind pädagogische Praxisaufgaben zu absolvieren, wie beispielsweise Projekte und angeleitete Tätigkeiten. Regelmäßig werden das pädagogische Handeln sowie die eigene Rolle gemeinsam mit der Praxisanleitung reflektiert. Im Rahmen von Fachlehrerbesuchen werden die Praktikanten in ihrem Tun beobachtet und bewertet. Die Praxisnoten entscheiden darüber, ob die Praktikanten am Ende des Berufspraktikums zur Abschlussprüfung zugelassen werden.

Mit Pauline Brockerhoff, Janina Elsner und Sarah Dittmann beginnen wir unser neues Kindergartenjahr erstmalig mit drei Berufspraktikantinnen, die auf drei Gruppen unserer KiTa aufgeteilt werden.
Wir freuen uns auf die gemeinsame Zeit mit ihnen, danken ihnen für ihr Vertrauen in uns und wünschen ihnen für ihre Ausbildung viel Erfolg, alles Gute und Gottes Segen!

Claudia Schött

Kinder und

Wir sagen „Hallo“

Liebe Gemeindemitglieder,
ich bin Pauline Brockerhoff, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Alpen-Menzelen- Ost.
Im August 2018 habe ich meine Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin auf der Liebfrauenschule in Geldern begonnen. In diesem Jahr werde ich vom 01.08.2020 bis zum 31.07.2021 mein Berufspraktikum in der evangelischen Kindertagesstätte absolvieren. Meine Praktika im ersten Ausbildungsjahr habe ich bereits im Evangelischen Familienzentrum in Alpen angetreten und freue mich nun umso mehr, mein Anerkennungsjahr wieder dort machen zu dürfen. Ich freue mich darauf, neue und tolle Erfahrungen zu sammeln und auf eine spannende, erlebnisreiche Zeit!
Ganz liebe Grüße,
Pauline Brockerhoff

Liebe Gemeinde,
mein Name ist Janina Elsner, ich bin 22 Jahre alt und lebe mit meinen Eltern und meiner älteren Schwester Kim in Rheinberg- Millingen.
Seit August 2018 mache ich eine schulische Ausbildung zur staatlich anerkannten Erzieherin in Xanten und darf in diesem Jahr mein Anerkennungsjahr im Evangelischen Familienzentrum Alpen absolvieren.
Es gefällt mir, die Kinder bei ihrer Entwicklung zu unterstützen, mit ihnen kreativ zu basteln und mit ihren Augen die Welt neu zu entdecken. Die Bewegung mit Kindern macht mir große Freude. Außerdem ist es mir wichtig, dass die Kinder Spaß an Bewegung haben und auch in ihrer Freizeit weiter Interesse daran zeigen.
Ich freue mich schon auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Team und eine aufregende Zeit mit den Kindern.
Viele Grüße,
Janina Elsner

Fotos: Privat

Liebe Gemeindemitglieder,
mein Name ist Sarah Dittmann, ich bin 20 Jahre alt und wohne in Rheinberg/Orsoy.
Im Rahmen der Erzieherausbildung absolviere ich ab August 2020 mein Anerkennungsjahr im Evangelischen Familienzentrum Alpen. Ich freue mich sehr auf die kommende Zeit sowie auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit.
Liebe Grüße,
Sarah Dittmann

Jugend

Aktionen im Familienzentrum

Aktionen,
die in den Räumlichkeiten des Familienzentrums oder im Gemeindehaus stattfinden, müssen aufgrund der aktuellen Lage momentan ausfallen.
Dazu zählen:

- SCHACHTRAINING FÜR KINDER
- BABY- UND STILLTREFF
- BÜCHER BABYS
- MEDIATION

TELEFONISCHE SPRECHSTUNDEN werden angeboten:

Café Kinderwagen

Frau Paßens bietet sowohl **am 02.09.2020** als auch am **07.10.2020 jeweils von 09.00 Uhr bis 11.00 Uhr eine telefonische Sprechzeit an.**

Offene Telefonsprechstunde

Psychologische Beratung in Erziehungs- und Familienfragen und in Ehe/Partnerschafts- und Lebensfragen.

Die offene Sprechstunde für Erziehungs- und Familienberatung und Beratung in Ehe/Partnerschafts- und Lebensfragen, die Frau Wischerhoff als Mitarbeiterin der Ev. Beratungsstelle Duisburg/Moers in unserem Familienzentrum anbietet, findet aktuell aufgrund der Corona-Pandemie voraussichtlich weiterhin ausschließlich telefonisch statt.
Bei Bedarf/Interesse erfragen Sie die Telefonnummer gerne unter 02802 7109.
Sie erreichen sie am Donnerstag, 24.09.2020 und 15.10.2020 von 14.30 bis 16.00 Uhr,
unter der Telefonnummer: 02841 9982600
Zusätzlich ist Frau Wischerhoff
jeden Mittwoch von 09.30 bis 12.00 Uhr unter der gleichen Telefonnummer zu erreichen.

zu guter

Gerne besuchen Sie unsere Gemeindepfarrer zum Geburtstag oder im Krankenhaus. Bitte melden Sie sich im Gemeindebüro.

Impressum

Redaktionsschluss für die Ausgabe Winter 2020 ist am 28. Oktober 2020

Spenden an: Sparkasse am Niederrhein
IBAN: DE04 3545 0000 1102 0001 20

Herausgeber:	Evangelische Kirchengemeinde Alpen
V.i.S.d.P.	Dr. Hartmut Becks
Auflage:	3.300 Stück
Layout:	Carolin Mahner, www.mahnerzeichensprache.com
Druck:	Kirchendruckerei, Kleve
Redaktion:	Dr. Hartmut Becks
	Dr. Joachim Daebel
	Claus von der Horst
	Jens Malmström
	Kerstin Pattberg (ev. Kirchengemeinde Bönninghardt)
	Stefanie Paul
	Prof. Dr. Klaus G. Pistor
Titelbild:	Gemeinde

Was findet momentan in Corona-Zeiten statt?

Sonntags finden zur gewohnten Gottesdienstzeit
um 10.00 Uhr Gottesdienste auf der Wiese neben der Kirche statt.

Desweiteren laden wir weiterhin durch ein Glockenläuten täglich von
19:30 – 19:45 Uhr zum persönlichen Gebet und Vaterunser ein.

In den Altenheimen Marienstift und Haus Sebastian finden zu den gewohnten Zeiten draußen vor dem Speisesaal bzw. auf der Terrasse weiterhin die **Gottesdienste statt.**

Die Frauenhilfe trifft sich bis auf Weiteres zu den gewohnten Terminen **donnerstags auf der Wiese neben der Kirche unter dem Zeltdach.**

Die Tafel in Alpen wird weiterhin in der nun bereits eingespielten Weise **freitags geöffnet sein.**

Die Kleiderstube öffnet wieder unter folgenden Voraussetzungen:
Die Annahme von Altkleidern erfolgt ausschließlich über die Container gegenüber dem Gemeindebüro. Zwecks Abholung von Kleidung werden **telefonische Einzeltermine unter der Nummer des Gemeindehauses, 5700,** vergeben. Dies ist montags von 10.00 bis 11:30 Uhr möglich.

Beachten Sie bitte aktuelle Änderungen, die in den Schaukästen und auf der Homepage *www.evangelische-kirchengemeinde-alpen.de* **angezeigt werden.**

Sehr geehrte Gemeindeglieder!

Immer häufiger kommt es zu Anfragen im Gemeindebüro und auch bei den beiden Küstern, ob die evangelischen Gemeindehäuser in Alpen und Menzelen-Ost für private Feierlichkeiten angemietet werden können. Dies ist momentan leider noch nicht möglich. Das Presbyterium hat mehrfach über diese und auch andere, Corona betreffende Fragen intensiv beraten und ist zu dem Ergebnis gekommen, dass die Verantwortung seitens des Presbyteriums für eventuelle Neuinfektionen nicht übernommen werden kann. Ebenso verhält es sich mit dem Amaliencafé. Auch dies muss zurzeit noch geschlossen bleiben.

Leider keine schönen Nachrichten, dennoch hoffen wir alle inständig, dass sich die Lage bald entschärfen wird und wir unter Einhaltung aller Vorgaben unsere Angebote wieder ins Leben zurückrufen können. Daher ist es wichtig, auf aktuelle Aushänge und Abkündigungen im Gottesdienst zu achten. Oder schauen Sie einfach auf unsere Homepage.

Mehr bleibt mir momentan nicht zu sagen, außer: Bleiben Sie gesund!
Stefanie Paul

Anschriften

Pfarrer Dr. Hartmut Becks & Pfarrerin Heike Becks An der Vorburg 2, 46519 Alpen	Tel.	02802 4140
Gemeindebüro: Stefanie Paul und Sabine Busse An der Vorburg 2 a, 46519 Alpen Mo, Di, Do, Fr 09.00 Uhr – 12.00 Uhr, 12.30 Uhr bis 14.30 Uhr Mi 09.00 Uhr – 13.00 Uhr	Tel. Fax Mail	02802 4140 02802 7739 alpen@ekir.de
Küster: Manfred Küppers An der Vorburg 1, 46519 Alpen Anja Schlothane	 Tel. Tel. Tel.	 02802 700831 0162 8579504 02802 8007300 | 0172 2842305
Jugendleiterin Alpen: Susanne Böhme **Jugendleiter Menzelen-Ost:** Angus Friedrich	Tel. Tel.	01573 4923925 0162 3223368
Kantor und Chorleiter: Lothar Rehfuß	Tel.	01573 1056500
Frauenhilfe Leitung: Uschi Bruckmann	Tel.	02802 2345
Amalien-Café, Koordination: Anja Schlothane Burgstr. 42, 46519 Alpen, Öffnungszeiten: Mo 9.00 Uhr – 11.00 Uhr (mit Frühstücksbuffet) Di, Do + Fr 14.30 Uhr – 17.30 Uhr, So 14.00 Uhr – 17.30 Uhr	Tel.	02802 8084730 | 0172 2842305
Gemeindehäuser: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen/Menzelen-Ost	 Tel. Tel.	 02802 5700 02802 809442
Ev. Jugendheime: An der Vorburg 3, 46519 Alpen Birtener Str. 2 a, 46519 Alpen/Menzelen-Ost	 Tel. Tel.	 02802 1509 02802 809441
Kindertagesstätte und Familienzentrum: Im Dahlacker 9, 46519 Alpen Leitung: Claudia Schött	 Tel. Mail	 02802 7109 mail@kita-alpen.de
Verwaltungsamt: Frau Rusch Mühlenstr. 20, 47441 Moers	 Tel.	 02841 100-225
Grafschafter Diakonie - Diakoniestation Rheinberg: Kranken- und Familienpflege Rheinstr. 65, 47495 Rheinberg	 Tel.	 02843 4640
Grafschafter Diakonie gGmbH - **Diakonisches Werk Kirchenkreis Moers:** Soziale Hilfen und Beratung, Rheinstr. 65, 47495 Rheinberg	 Tel.	 02843 903630
Drogenhilfe: Friedrich-Heinrich-Allee 20, 47475 Kamp-Lintfort	 Tel.	 02842 715990
Frauenhaus Duisburg	Tel.	0203 370073
Telefonseelsorge (gebührenfrei): **Kinder- und Jugendtelefon:** montags bis freitags 15.00 bis 19.00 Uhr	Tel. Tel.	0800 1110111 0800 1110333